

Dataline, Wuppertal

Detaillierte Chargenrückverfolgung durch Einbindung in modulare I-Punkt-Technik

„Spezielle Branchen wie die Fleischwarenindustrie und das Fleischerhandwerk benötigen spezielle Lösungen“, sagt Jürgen Busse, einer der beiden Geschäftsführer des IT-Systemhauses Dataline in Wuppertal. „Weil herkömmliche Standardsoftware im beruflichen Alltag oftmals an ihre Grenzen stößt, ist es seit unserer Gründung im Jahre 1982 unsere Philosophie, individuelle Hard- und Software-Systeme zu integrieren, die den speziellen Anforderungen einzelner Branchen, wie der Fleischwarenindustrie, gerecht werden“, fährt Busse, der dem Unternehmen seit 1991 angehört, fort.

Ein Beispiel ist die Integration modularer I-Punkt-Technik in die Hard- und Software-Landschaft von Artland Convenience in Badbergen, mit der Dataline bereits seit 1996 beste Geschäftsbeziehungen unterhält.

Einschränkung von Produktionsausfällen durch detailliertere Chargierung

Über die individuelle Anbindung von Maschinen, sonstiger Peripherie (Thermometern, Waagen, Barcoding etc.) und Fördertechnik werden Material- und Warenflüsse in der Intralogistik optimal abgebildet. Dies lässt sich gut an der gerade umgesetzten detaillierten Chargenrückverfolgung in den Tiefkühlschnitzlinien illustrieren.

Ziel der Implementierung war es nicht nur weiterhin die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen, sondern auch die darüber hi-



VON MATTHIAS WEST, DATALINE GMBH

Aufbringen der Chargeninformationen im vollautomatischen Durchlauf

ausgehenden konzerninternen Qualitätsstandards zu erreichen, die mögliche Produktionsverluste auf Chargen kleiner als die Tagesproduktion minimieren und damit den Kreis der betroffenen Kunden bzw. Lieferanten im Reklamationsfall stark einschränken.

Die Erfassung erfolgt an so genannten I-Punkten (Integrations-Punkten) über PCs nach IP-65-Standard mit Touchscreen, ohne Maus und Tastatur. Die I-Punkte sind mit Wägetechnik (Boden- bzw. Durchlaufwaage) ausgestattet

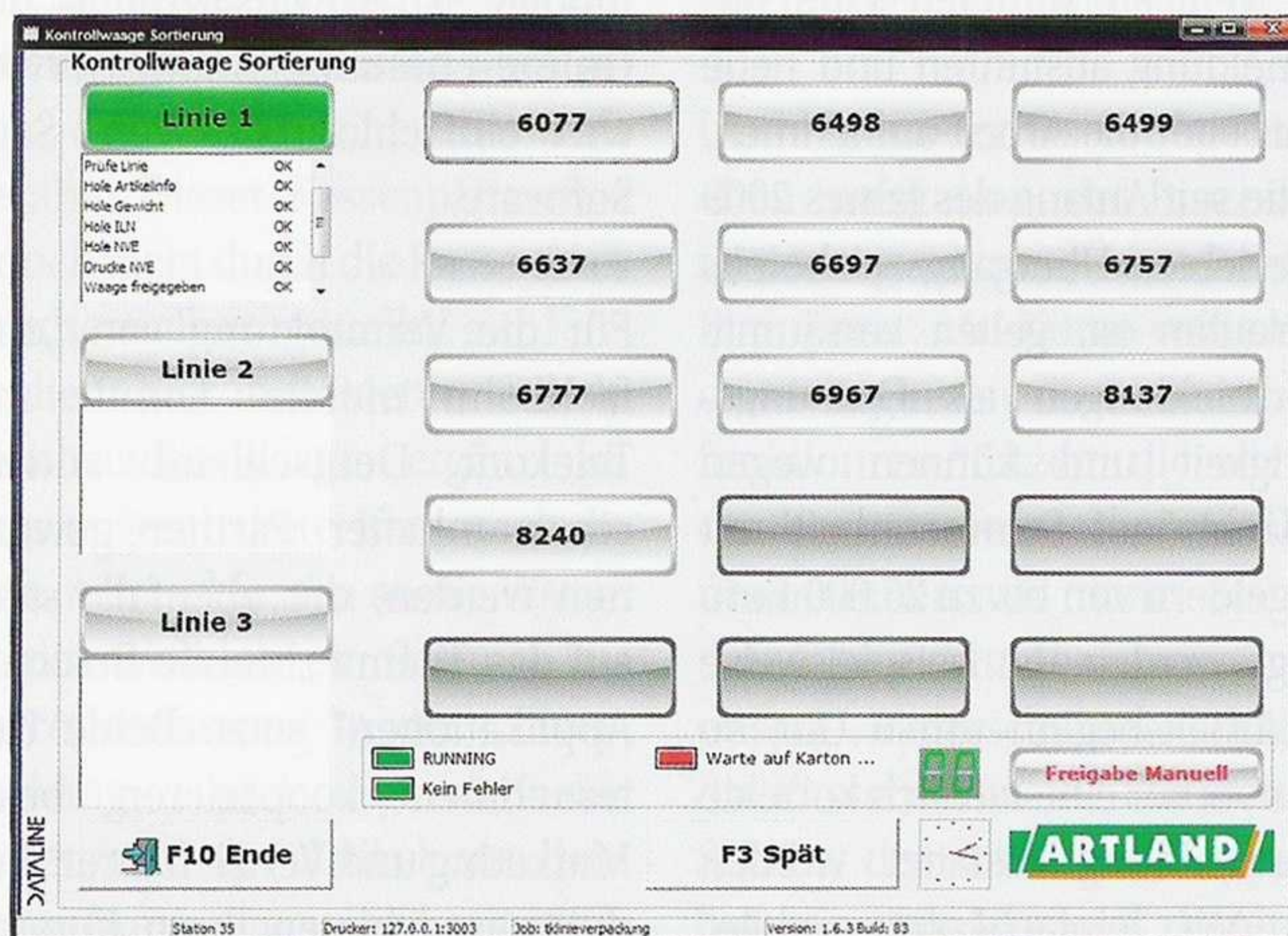


Jürgen Busse, einer der beiden Geschäftsführer von Dataline.

und befinden sich am Ein- und Ausgang der Schnitzlinien sowie am Palettenausgang. Jedem I-Punkt werden über den Stationsnamen und angemeldeten Benutzer nur die individuell benötigten Softwaremodule zur Verfügung gestellt.

Dies geschieht über DLLs (Dynamisch Ladbare Bibliothek), die auf Grund der zentralen Speicherung aller Daten in Datenbanken jedem PC in der Produktion zur Verfügung stehen. „Durch die Begrenzung auf die explizit benötigten Softwarefunktionen wird sowohl der Schulungsaufwand für die Mitarbeiter unseres Kunden als auch die Anfälligkeit des Systems aufgrund von Bedienfehlern enorm reduziert“, bestätigt Matthias West, der als Software-Entwickler für Dataline arbeitet.

Durch das Wiegen und Codieren der Waren bei jedem Produktionsschritt werden die Chargeninformationen erstellt und damit die Rückverfolgbarkeit auf den Lieferanten gewährleistet. Die Kartons werden dafür über ein Förderband an einen modernen Tintenstrahl-Drucker weitergeleitet, der die NVE, das Produktionsdatum, das MHD etc. im Durchlauf aufbringt.



I-Punkt-Softwaremodul „Kontrollwaage-Sortierung“ zur detaillierten Chargenrückverfolgung.

Von der Qualitätssteigerung und Risikobegrenzung ist auch Kai-Uwe Wicher, IT-Manager bei Artland Convenience, begeistert: „Bei der Umsetzung des Projekts „Detaillierte Chargenrückverfolgung in den TK-Schnitzlinien“ benötigten wir ein Hard- und Software-System, das speziell für unsere Bedürfnisse optimiert ist. Auf Grund eines Durchsatzes von bis zu 30 Kartons pro Minute, bestand die größte Herausforderung darin, ein Benutzerinterface zu entwickeln, das es unseren Mitarbeitern ermöglicht, in kürzester Zeit die benötigten Daten zu erfassen.“

„Wir haben daraufhin gemeinsam eine Lösung entwickelt, bei der dem Benutzer nur das zurzeit auf der Linie befindliche Artikelsortiment angezeigt wird und in der Regel ein einziger Tastendruck zur Bearbeitung des jeweiligen Kartons genügt. Dies minimiert Fehler und erhöht die Produktivität unseres Kunden“, berichtet Jürgen Busse weiter.

„Mit Dataline als Hersteller unserer Softwarelösungen im Bereich der Produktion verbindet uns eine langjährige produktive Zusammenarbeit. Die Integration der detaillierten Chargenrückverfolgung ermöglicht es uns nun die hohen Qualitätsstandards unseres Konzerns zu erfüllen. Zusätzlich erschließt sich uns, durch die Einbindung der Wägetechnik die Möglichkeit, jeden Karton artikelbezogen auch gewichtsmäßig zu erfassen und mit dem egalisierten Gewicht abzugleichen.“

Hierdurch können wir auf der einen Seite Kundenreklamationen minimieren als auch andererseits die Tagesproduktion bis auf den letzten Karton erfassen, Giveaways optimieren und die erhaltenen Daten wieder in die Produktionsplanung einfließen lassen“, schließt sich Kai-Uwe Wicher an.